

Herr Moeck ging kurz auf den Beschlussvorschlag des vorliegenden gemeinsamen Antrags der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP ein und nahm Stellung zu den vier angeführten Beschlusspunkten.

Herr Knülle erläuterte die politische Intention des vorliegenden gemeinsamen Antrages. Auch durch die Gründung dieses Unterausschusses soll eine ganz enge Verzahnung zwischen Politik und Verwaltung in den nächsten Jahren entstehen, um diese wichtigen Projekte mit höchster Priorität zu schultern. Mit diesem Beschluss sollten klare Prioritäten gesetzt werden, für was sich die Politik gemeinschaftlich mit der Verwaltung in den nächsten Jahren ganz stark einsetze.

Frau Borowski unterstützte die Ausführungen von Herrn Knülle.

Herr Lienesch erklärte, dass seine Fraktion, wie im Jugendhilfeausschuss (JHA) auch, diesem Antrag nicht zustimmen könne. Die Begründung seien keine inhaltlichen Erwägungen, sondern Herr Moeck hätte bereits ausgeführt, dass die Verwaltung bereits genau auf diesem Wege sei. Im JHA sei seit kurzem bereits über die Templates zu den Kita-Baumaßnahmen auch ein Berichtswesen eingeführt worden. Sie würden selbstverständlich von der Verwaltung erwarten, dass wenn zwischen den einzelnen Sitzungen des JHA unerwartete Schwierigkeiten eintreten, dass die Politik von der Verwaltung unverzüglich darüber informiert würde. Bezüglich des Unterausschusses hätte er sich zuständigkeitshalber eher einen UA des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses (GuB) als einen UA des JHA vorstellen können, denn es ginge bei den Kita-Baumaßnahmen nicht vorrangig um pädagogische Konzepte. Seine Fraktion halte diesen UA für entbehrlich.

Frau Jung entgegnete, dass sie offenkundig eine komplett andere Wahrnehmung von der Realität in Sachen Controlling und Kommunikation bei den Kita Baumaßnahmen habe. Sie werde dies im nicht öffentlichen Teil der Sitzung noch weiter ausführen. Natürlich hätten Kita-Bauten auch etwas mit pädagogischen Konzepten zu tun, mit der Ausstattung und dem Leben und der Unterbringung der Kinder, die dort zukünftig betreut werden sollen.

Herr Metz sagte, dass bei der Bereitstellung der Kita-Plätze viele Aspekte eine Rolle spielen würden, sicherlich könne man auch diskutieren, ob dies besser ein UA des GuB sein sollte. Aber die die Frage der Bereitstellung der Kita-Plätze sei auch eine Frage der Bauleitplanung und natürlich auch eine Frage der Betreiber. Dies zeige, dass dies ein übergreifendes Thema sei, deshalb wurde im Herbst 2019 auch eine gemeinsame Sitzung des GuB, des JHA und des damaligen UPV anberaumt. Es sei daher schon legitim, wenn der JHA, der das Ziel habe genügend Kita-Plätze herzustellen, sage, dass er eine regelmäßige Berichterstattung zu den Kita-Baumaßnahmen haben wolle. Herr Metz erläuterte noch mal die Intention und Bedeutung der vier Beschlusspunkte des vorliegenden Antrags. Diese würden auf dem aufbauen, was die Verwaltung bereits tue. Die Datenblätter seien ein Ausfluss des Antrages aus 2019 „Vorfahrt für Kita-Neubauten“. Sie seien da auf einem guten Weg, aber noch nicht schnell genug. Dieser Antrag solle die politische Erwartungshaltung untermauern verbunden mit dem Angebot einer guten Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung in Sachen Kita-Plätze.

Herr Knülle unterstrich mit seinen Ausführungen nochmal die Wichtigkeit des im JHA

beschlossenen UA Kita-Baumaßnahmen.

Frau Feld-Wielpütz dankte Herrn Metz für die Klarstellungen zum vorliegenden Antrag. Sie stellte klar, dass sie alle mit aller Kraft so viele Kita-Plätze wie möglich für diese Stadt realisieren möchten. Sie möchte wissen, was die Verwaltung der Politik, wenn der vorliegende Antrag beschlossen würde, zu Punkt drei vorlegen würde.

Herr Rupp erläuterte, dass der FB 9 die erforderlichen finanziellen Mittel für die Baumaßnahmen nach einem priorisierten Plan ermittle, wie die Realisierung personell und auch anhand der zur Verfügung stehenden Grundstücke, umsetzbar sei. Es handle sich hier um Pflichtaufgaben, daher müssten die Mittel bereitgestellt werden, aber es würden auch noch händeringend geeignete Grundstücke gesucht. Die Kämmerei prüfe daraufhin den Mittelabflussplan, um die Mittel in den Haushalt einzustellen und um die notwendigen Vorkehrungen treffen zu können, damit die erforderlichen Maßnahmen, wie Planung, Realisierung etc. auch zeitnah vergeben werden können. Dies erfolge durch die Bereitstellung der erforderlichen Mitteln oder der erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen. Durch diesen Beschluss würde sich daran nichts ändern.

Frau Borowski unterstrich, dass sie als Stadt die Verantwortung hätten ausreichend neue Räumlichkeiten für Kita-Plätze zu schaffen. Die Familien würden dies zu recht von ihnen erwarten. Ihr falle ad hoc keine Kita in Sankt Augustin ein, die planmäßig umgesetzt worden sei. Sie seien es den Familien schuldig Antworten darauf zu geben, denn dies sei ein drängendes Thema der Familien in dieser Stadt.

Herr Lienesch fragte ob die Kita-Koordinationsstelle, welche im November eingerichtet wurde, besetzt sei.

Herr Doğan antwortete, dass diese Stelle mit zwei Personen besetzt worden sei. Am 01.06. sei eine Kollegin mit 0,5 Stellenanteil und am 01.07. sei die zweite Kollegin mit 0,5 Stellenanteil gestartet.

Der Bürgermeister stellte nochmal klar, dass für die Verwaltung die Schaffung von Kita-Plätzen absolute Priorität habe. Sie alle seien sich dieser immensen Herausforderung bewusst. Sie alle wollten unbedingt diese Kita-Plätze schaffen. Gestritten würde sich hier nur über die Punkte eins bis vier, ob diese dem Ziel, welche alle haben, dienen würde.

Der Bürgermeister fragte Herrn Moeck, unter welchen Voraussetzungen das Vorziehen der Fertigstellung der Kita Großenbuschstraße denkbar sei.

Herr Moeck antwortete, dass fast alle Kita-Bauten bis 2025/2026 fertiggestellt würden, bis auf die Kita Am Park und die Kita Großenbuschstraße. Diese würden erst in 2026 und nicht zum Kindergartenjahr 2025/2026 fertiggestellt werden. Für die Kita am Niederpleiser Kreisel sei ein neues Verfahren gewählt worden, ein sogenanntes Interessenbekundungsverfahren, dies wäre auch eine Variante für die Kita Großenbuschstraße. Dies würde die Großenbuschstraße sicherlich beschleunigen.

Frau Borowski fragte nochmal nach der Fertigstellung der Kita Am Park, denn in den

Unterlagen zum JHA in der vorangegangenen Woche stände bei der Kita Am Park Fertigstellung zum 01.08.2025.

Herr Moeck verwies auf die Templates, in denen die Daten so aufgeführt seien, wie sie in ihrer Priorisierung abgearbeitet würden. Die Kita Am Park und die Kita Großenbuschstraße seien in diesen Templates für das Jahr 2025 bzw. 2026 avisiert.